

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltengröße mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

## Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N<sup>o</sup> 127.

Sonnabend, den 29. October 1881.

6. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmung in Art. III der hierorts eingeführten Städteordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß die für die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl erforderliche Wahlliste aufgestellt und von

Sonnabend, den 29. October dieses Jahres

ab 14 Tage lang während der Expeditionszeit von 8—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags an Ratsstelle ausliegt und daß es bis Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung derselben jedem Betheiligten freisteht, gegen die Wahlliste ebendasselbst Einspruch zu erheben.

Zwönitz, am 26. October 1881.

Der Bürgermeister.  
Schönherr.

### Tagesbericht.

— Zwönitz, 28. Octbr. Das Resultat der am gestrigen Tage stattgefundenen Reichstagswahl ergab in hiesiger Stadt  
361 Stimmen für Kohlenwerksbesitzer Friedrich Ebert in Leubnitz,  
35 = Schriftsteller Wilhelm Liebknecht in Leipzig,  
10 = waren als ungiltig zu erklären und zwar:  
2 Stimmzettel hatten je ein äußeres Zeichen, auf  
7 = waren mehr als ein Name geschrieben und  
1 = enthielt ein Protest.

uts.

406 Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen.

Die Wahlliste, welche vollständig genau aufgestellt, so daß kein Stimmberechtigter zurückgewiesen werden mußte, wie es früher allenthalben vorgekommen, enthielt 610 Stimmberichtigte, sonach haben  $66\frac{2}{3}\%$  das Stimmrecht ausgeübt.

Es wählten in Stadt Zwönitz am 3. März 1871 von nicht mehr zu ermittelnden Stimmberichtigten 349; 293 Dr. jur. Winkwitz in Dresden, 55 Schriftsteller Liebknecht, 1 ungiltig. Am 10. Januar 1874 von nicht mehr zu ermittelnden Stimmberichtigten 315; 279 Dr. jur. Winkwitz, 35 Schriftsteller Liebknecht, 1 ungiltig. Am 10. Jan. 1877 von 573 Stimmberichtigten 354; 251 Baumstr. Ullmann in Stollberg, 97 Schriftsteller Liebknecht, 6 ungiltig. Am 30. Juli 1878 von 609 Stimmberichtigten 341; 259 Ludwig Löwe in Berlin, 82 Schriftsteller Liebknecht, 10 ungiltig. Am 27. Octbr. 1881 von 610 Stimmberichtigten 406; 361 Kohlenwerksbesitzer Ebert in Leubnitz, 35 Schriftsteller Liebknecht, 10 ungiltig.

Niederzwönitz:	am 10. Januar 1877:	164 Ullmann,	204 Liebknecht,
	= 30. Juli 1878:	143 Löwe,	195 =
	= 27. October 1881:	154 Ebert,	147 =
Rühnhaide:	= 30. Juli 1878:	52 Löwe,	49 =
	= 27. October 1881:	57 Ebert,	26 =
Leufersdorf:	= 30. Juli 1878:	26 Löwe,	3 =
	= 27. October 1881:	34 Ebert,	2 =

— Zwickau, 27. Octbr. Ein in der äußeren Leipziger Straße wohnhafter Kupferschmied hatte diese Nacht einen recht unheimlichen Besuch. Gegen 2 Uhr früh hörte zuerst die Frau des Genannten, die Unwohlseins halber nicht schlief, ein verdächtiges Geräusch an ihren Fensterläden, es schien, als versuchte man die Läden zu öffnen, später hörte sie eine Fenstertafel zerbrechen und nach einiger Zeit hörte die Frau ein Geräusch in der Hausflur. Nunmehr stand sie auf, brannte eine Lampe an und ging damit in die Hausflur, um nachzusehen. Dort erblickte sie einen Mann, in welchem sie einen früheren Arbeiter ihres Mannes erkannte. Sie frug denselben, was er da wolle und dieser näherte sich ihr, was die Frau veranlaßte, schnell nach der Stube zurückzukehren, der Eindringling drängte sich ihr aber sofort nach; durch Rufe der Frau war nun der Ehemann erweckt und sprang aus dem Bette; da man dem Menschen, welchen der Meister sofort erkannte, nur böse Absichten zutrauen konnte, war er bemüht, denselben unschädlich zu machen. Es wurde sofort die Polizei requirirt; inzwischen war es dem Einbrecher aber doch gelungen, flüchtig zu werden und erst nach einer Stunde gelang es

der Polizei, des Flüchtling habhaft zu werden. Er ist ein Kupferschmiedegessele aus Neustädte, ein mehrfach bestrafte Dieb, welcher im Anfange des Jahres hier bei demselben Meister gearbeitet und jetzt in den ihm bekannt gewordenen Localitäten einen Diebstahl geplant hatte. Der höchst freche Dieb ist durch ein mit Eisenstäben vergittertes Fenster, durch welche er sich gezwängt, eingestiegen, nachdem er zuvor die Scheiben eindrückte und das Fenster öffnete. Nur durch die Schlaflosigkeit der Frau wurde hier zweifellos ein größeres Verbrechen verhütet.

— In Schneeberg brannten am 26. d. M. Nachts 2 Häuser unmittelbar neben dem Rathhause ab.

— Annaberg, 25. Octbr. Den ersten Hauptgewinn der Hallischen Ausstellungs-Lotterie (Brillantschmuck im Werthe von 15,000 Mark) hat Herr Kaufmann L. Jacoby hier gewonnen. Alle gegentheiligen Nachrichten sind unrichtig.

— Delsnitz i. V., 26. Octbr. Nach einer heute Vormittag hier eingegangenen Nachricht, die nach eingezogener Erkundigung sich bestätigt, hat der seit einiger Zeit wegen versuchter Tödtung seiner Ehefrau in Untersuchungshaft befindliche und am vergangenen Montag in das Landesgerichtsgefängniß zu Plauen eingelieferte Fabrikant Anton Raß von hier in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Eheliche Zermürfnisse haben den bedauernswerthen Mann zu der That getrieben, für welche er jetzt zur Rechenschaft gezogen werden sollte.

— Waldenburg, 25. Octbr. Vor einigen Tagen war es der Gendarmerie gelungen, den Urheber einer größeren Anzahl in der Gegend von Chemnitz u. verübten Diebstähle in der Person eines Materialwaarenhändlers Lindner in Leufersdorf zu ermitteln. Derselbe hatte sich seiner Festnahme durch die Flucht entzogen, bis es gestern dem Gedarmer Koch hier glückte, den Flüchtling in Dürrenahlsdorf zu verhaften.

### Zwischen zwei Herzen.

Roman

von F. Klink.

(Fortsetzung.)

Sie hatte eine ungarische Rhapsodie gewählt, das paßte besser zu ihrer Stimmung, zu ihren Empfindungen.

Noch war das schwermüthige Andante nicht beendet, noch der letzte Accord nicht verklungen, als Wanda plötzlich erschreckt die Hände ruhen ließ, und einen Moment unfähig erschien, weiter zu spielen. Aber nur einen Moment. Sie sah alle Augen mit Verwunderung und Neugierde auf sich gerichtet, — es durfte nicht sein. Entschlossen griff sie in die Tasten, die Accorde wirbelten durcheinander, — Wanda hatte nie schöner gespielt, aber sie wußte es selber nicht. Die Musik war ihr in diesem Augenblick nur eine wackere Bundesgenossin, um ihre Erregung zu bekämpfen und sie fühlte, daß sie ihr Möglichstes gethan habe.

Als sie endete, war sie vollkommen ruhig. Sie erhob sich von ihrem Sitze und sprach mit einigen Damen, welche es nun doch nicht